



**STADT VISSELHÖVEDE  
DER BÜRGERMEISTER**

**Sitzungsvorlage**

Lfd. Nr.: **103-2017**

Sachbearbeiter/in:  
Mathias Haase  
Az.: 510.100

Datum: 08.06.2017

<b>A u s s c h u s s / Gremium</b>	<b>Beratung</b>	<b>Datum</b>	<b>Abstimmung:</b>	<b>Z</b>
<b>Schulausschuss</b>	<b>öffentlich</b>	<b>30.05.2017</b>	<b>7:0:0 mit Ergänzung</b>	<b>Hg.</b>
<b>Verwaltungsausschuss</b>	<b>nicht öffentlich</b>	<b>08.06.2017</b>	<b>7:0:0 mit Ergänzung</b>	<b>UG</b>
<b>Rat</b>	<b>öffentlich</b>	<b>15.06.2017</b>	<b>20:0:0</b>	<b>Hg</b>

**Tagesordnungspunkt: Ausbau der Kinderbetreuung**

**Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird ermächtigt zum bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung Verträge mit freien Trägern (z.B. DRK, Lebenshilfe) **vorzubereiten**, die grundsätzlich eine Defizitfinanzierung **der laufenden Betriebskosten** zulassen.**

**Sachverhalt:**

Wie bereits in der Vorlage 037-2017/1 aufgezeigt, benötigt die Stadt Visselhövede weitere Kindergarten- und Krippenplätze, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten.

Es liegen bereits 2 noch nicht näher konkretisierte Angebote von 2 möglichen Betreibern vor. Grundsätzlich ist zunächst jedoch eine geeignete Räumlichkeit zu finden, um ein Betreuungskonzept zu entwickeln und in weitere Verhandlungen einzusteigen.

Zurzeit erscheint die Grundschule Visselhövede als grundsätzlich geeignet, was jedoch noch mit der Landesschulbehörde und dem Gemeindeunfallversicherungsverband abzustimmen wäre. Aufgrund der dort voraussichtlich nicht vorhandenen vorgeschriebenen Fensterhöhen und unterschiedlichen Höhen der Fußböden, sind hier jedoch wahrscheinlich massive bauliche Veränderungen notwendig.

Da der Umzug der Grundschule Visselhövede sich nicht bis zum 01.08.2018 realisieren lässt, muss eine Übergangslösung gefunden werden.

Der Umzug der Grundschule in die Lönnsstraße müsste bis spätestens März 2019 erfolgen, da die Räumlichkeiten bis zum 01.08.2019 entsprechend umzubauen wären.

Vollstellbar wäre zurzeit, die Grundschule in Wittorf befristet für ein Jahr zu nutzen. Das würde bedeuten, dass im Kindergarten Wittorf eine weitere Krippengruppe eingerichtet wird und in der ehemaligen Grundschule 2 Kindergartengruppen.

Sollten diese Maßnahmen für eine bedarfsgerechte Betreuung nicht ausreichen, wäre auch eine Betreuung von Kindergartenkindern im Jugendraum der Turnhalle Jeddigen vorübergehend vorstellbar.

Um diese Gruppen mit Fachpersonal auszustatten, könnte die Kooperation mit einem etwaigen freien Träger für die Übergangszeit vereinbart werden.

Die Möglichkeit einer Erweiterung des evangelischen Kindergartens wird zurzeit geprüft. Es zeichnet sich jedoch bereits jetzt schon ab, dass der Anbau eines Betreuungsraumes mit erheblichen Kosten verbunden wäre, da die Grundstückssituation keine günstigere Lösung

zulässt.

Weiterhin wäre die Anmietung des ehemaligen Offiziersheimes in der Kaserne zu sehr günstigen Konditionen denkbar. Allerdings sind auch hier massive bauliche Maßnahmen erforderlich, die die Stadt Visselhövede zu finanzieren hätte. Hier fänden dann höchstens 3 Gruppen ihren Platz.

Die baurechtlichen Vorgaben, die Anforderungen des Gemeindeunfallversicherungsverbandes und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen der Landesschulbehörde hinsichtlich der Betreuungs- und Ruheräume sind enorm hoch. Das bedeutet für den Umbau von vorhandenen Gebäuden und Räumlichkeiten einen enormen finanziellen Aufwand. Weiterhin sind auch Parkplätze für die Mitarbeiter vorzuhalten und es muss ein ausreichender und sicherer Halteplatz für die Eltern vorhanden sein, um ein Ein- u. Aussteigen der Kinder zu ermöglichen.

Grundsätzlich sollte weiterhin darüber nachgedacht und möglichst zeitnahe darüber entschieden werden, ob ein Neubau mit Erweiterungsmöglichkeiten, die bessere und letztlich günstigere Alternative ist. Kapazität zunächst: 2 Krippengruppen und 3 Kindergartengruppen.

Mittlerweile ist das vierte Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ vom Bundestag verabschiedet worden. Eine wesentliche Änderung wird sein, dass nicht nur Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren gefördert werden sondern auch Betreuungsplätze für Kinder über 3 Jahren.

Im Auftrage

Zur Beratung freigegeben

Ralf Goebel  
Bürgermeister